



Obstsortendatenbank

Quelle:

DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

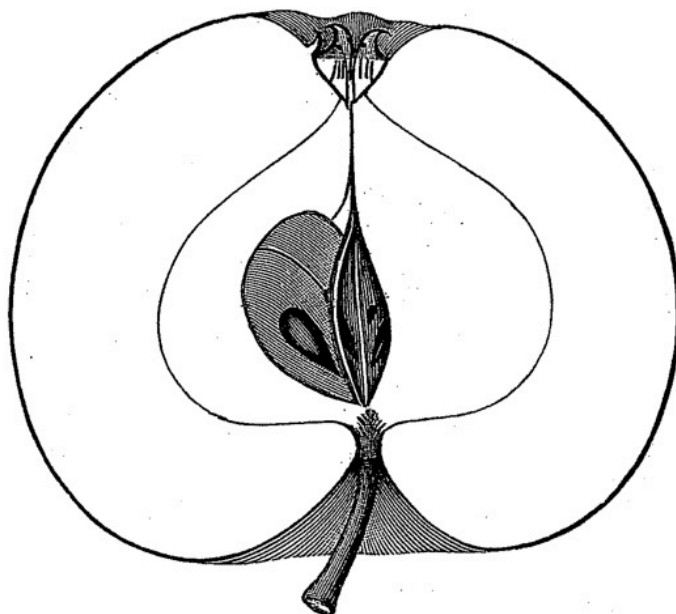
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



579. Osnabrücker Reinette (Illustr. Hdb.) 0††, December bis März.
 Ill. Hdb. I, p. 343, — Downing. — Graue Osnabrücker Reinette (Diel XIV, p. 131). —
 Reinette d'Osnabrück (Leroy, Dict.).

Gestalt 66:52 — 54, flach eiförmig, stielbauch. Stielw. rund bis flachrund, Kelchw. rundlich zugespitzt, wenig abgest. Hälften ziemlich gleich. Kelch geschlossen bis halb offen, grünlich und braun, wollig. Blättchen mittelbreit, am Grunde nicht oder wenig getrennt, ziemlich lang, nach innen geneigt, aufrecht und nach aussen gebogen. Einsenk. flach, enge, zwischen einigen flachen, doch oft zum Bauche laufenden Falten. Querschn. ziemlich rund.

Stiel holzig, dünn bis mitteldick, etwa 15 mm lang, bräunlich, schwach flaumig. Höhle bald mitteltief, bald tief, ziemlich weit, eben, berostet. Schale fein rauh, hellgrün, später grünlichgelb bis gelb, sonnenw. röthlich angefliegen, ziemlich sparsam dunkler roth gestreift. Punkte vereinzelt, wenig bemerkbar. Fuchsigbrauner, meistens feinmaschiger, seltener schuppiger Rost deckt fast die ganze Frucht, doch bleibt fast ohne Ausnahme ein Theil der Kelchwölbung rostfrei. Welkt wenig. Geruch fehlt.

Kernhaus 39:33, zwiebf. Kammern 10:19, stielw. spitz, kelchw. abgerundet, fast glattwandig, ziemlich flach, bald weit, bald wenig offen. Achsenhöhle meistens ziemlich breit. Kerne zu 1 bis 2, mittelgross, länglich eiförmig, ziemlich lang gespitzt, braun, oft zum Theil unvollkommen oder nur angedeutet.

Kelchhöhle kegelf., bald kaum $\frac{1}{3}$, bald $\frac{2}{5}$ zur Achsenh. Pistille mittellang verwachsen, am Grunde locker, in der Theilung dichter behaart. Staubfäden mittelständ.

Fleisch hellgelblich oder grüngelblichweiss, fein, markig, ziemlich saftig, reinettenartig, doch nicht stark gewürzt, vorherrschend, kräftig weinig, bald mässig, bald genügend süss.

Die Früchte erhielt ich von Bertog sen.-Magdeburg, Gartenbauverein-Guben, Junker-Lich. Als Rothgraue Kelch-Reinette (Diel) erhielt ich davon nicht zu unterscheidende Früchte.